

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich einmal, und ist durch die Expedition: Fischerstraße 1 und durch Ansträger zu beziehen.

Volkswacht

für Schlessen.

Der Preis pro Woche 1.20 Mk., Monat 5.10, 3 Monate 15.30, 6 Monate 30.00, jährlich 60.00.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 314.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nr. 9.

Breslau, Mittwoch, den 12. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Minister Braun über die Siedelung.

Die Betriebsbesetzung.

Die Zentrale der Kommunisten hat am 8. d. Mts. an alle möglichen politischen und gewerkschaftlichen Organisationen, darunter auch an die Sozialdemokratische Partei, die öffentliche Anfrage gerichtet, ob sie bereit seien, ein von ihr entwickeltes Aktionsprogramm zu unterstützen.

Die Kommunisten werden nun vom 13. Januar ab oder, wenn sie es nicht aushalten können, schon früher, mit ihrer eigenen, isolierten Aktion vorgehen. Was für neue Pläne zur Arbeiterbegleitung diese bewährten Strategen der Niederlage im Schilde führen, ist im einzelnen nicht bekannt.

Die wirkliche oder vermeintliche Sabotage der Unternehmer beruht darauf, daß sie sich um Aufträge nicht weiter bemühen, die sich ihnen nicht mehr rentieren. Sie wollen produzieren, um Profit zu erzielen, es genügt ihnen nicht, so und so viele Arbeiter zu beschäftigen und damit allenfalls glatt durchzukommen.

Die Betriebsbesetzung ist also auf keinen Fall eine Methode, die Produktion weiter fortzusetzen oder gar zu heben, keine Methode, den Arbeitern Arbeitsgelegenheit zu schaffen, sie ist nur eine Methode, eine gewaltsame Produktionsstopung hervorzurufen, sie ist nichts als eine drastische, mit den bestehenden Gesetzen nicht in Einklang zu bringende Form des Streiks.

werkschaften die Betriebsbesetzung als ein halbwegs gewöhnlicher Streit abgebrochen werden könnte. Es wurden von den Unternehmern Lohnhöhungen zugestanden, und dann nahmen diese ihre Funktionen wieder auf.

Rein verständiger Arbeiter wird daher der Kommunisten auf die Leimrute der Betriebsbesetzung kriechen. Was durch eine Betriebsbesetzung erreicht werden kann, kann durch einen nach gewerkschaftlichen Regeln geführten Streit viel sicherer erreicht werden, vorausgesetzt, daß für einen solchen Streit günstige Vorbedingungen vorhanden sind.

Auf der gestrigen Bezirks-Generalversammlung Berlin-Stadt der unabhängigen, erklärte Silberling in einem Referat über die politische Situation und die Landtagswahlen zu dem offenen Brief der Kommunisten in dem diese die sozialistischen Parteien und die Gewerkschaften zu gemeinsamer Aktion auffordern, daß die Unabhängigen keine Veranlassung haben, mit den Kommunisten zusammen zu gehen.

Die Verbrechen in Oberschlesien.

Die deutsche Friedensdelegation übermittelte gestern der Völkervereinigung eine Note, die gleichzeitig den Regierungen in London, Paris und Rom übergeben worden ist. Es wird darin auf die Zunahme der schweren Verbrechen von Raub, Mord und Plünderung in Oberschlesien sowie auf den politischen Terror gegen die deutsche Bevölkerung hingewiesen, und die Unterstützung der Willkür an diesen Dingen dargelegt.

Oberschlesien vor dem Reichstag.

Breslau, 12. Januar. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten bestand bei allen Parteien Übereinstimmung darüber, daß die gegenwärtige Lage in Oberschlesien und das kürzlich veröffentlichte Abstimmungsprotokoll der Interalliierten Kommission alsbald nach Zusammenrufen des Reichstages in der Vollziehung zum Gegenstand öffentlicher Aussprache gemacht werden soll.

Beamtenräte oder Beamtenkammern?

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Genossen Bauer stellte gestern der Reichsminister des Innern Koch im Hauptauschuß des Reichstages mit, daß der Entwurf eines Gesetzes über Beamtenträte fertig gestellt sei. Dieser Entwurf sei deshalb noch nicht vorgelegt worden, weil der Minister glaube, daß das Ergebnis der unter bayerischer Führung eingeleiteten Bewegung zur Schaffung von Beamtenkammern, an der sich übrigens auch Preußen, Sachsen, Württemberg und Baden beteiligt haben, abzuwarten.

Vertrauensvotum in Mecklenburg.

In der gestrigen Landtagsitzung in Mecklenburg schloßen die Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten ein Vertrauensvotum gegen den Finanzminister Schmidt. Die Vertreter ist ein Vertrauensvotum gegen das ganz-kabinett zu erwarten.

Preussische Landesversammlung.

Der erste der vier letzten Tage der Preussischen Landesversammlung hatte ganz den Anschein eines großen Tages. Das Haus war wohl besetzt wie selten, die Tribünen bis zum letzten Blöcken gefüllt. Sowohl die Rechte wie die Linke wollten alles anbieten, um wichtige Gesetze in diesen letzten Tagen nach ihrem Wunsch zu gestalten. Die Tribünen füllte ein Haufen von Geheimnissen aus allen Landesteilen, die sehen wollten, was aus dem Geheimengesetz wird. Zunächst wird auf Antrag der Demokraten die namentliche Abstimmung über die Selbstbewirtschaftung von Domainen bis zur Errichtung des landwirtschaftlichen Staats zurückgestellt. Hierbei nahm der Landwirtschaftsminister Genosse Braun Veranlassung, gänzlich abzubrechen mit den Vorwürfen, daß er die Siedlung sabotiere.

Rede des Landwirtschaftsministers Genossen Braun:

Der Reichsminister des Innern hat bei einer Besprechung vor den Weihnachtstagen gefordert, daß das Parlament über die Verwendung der Überschüsse der Viehhändlerverbände mitentscheiden solle. Dies scheint mir nach den Satzungen der Verbände nicht angingig zu sein.







wenig erhöht werden soll. Der Arbeitgeberverband Schlesien hat außerdem verlangt, den neuen Lohnstarif in drei Wirtschaftsklassen zu teilen und zwar auf Grund der Bodenbeschaffenheit. Demnach würde das Gesamteinkommen einer durchschnittlichen Landarbeiterfamilie in Wirtschaftsklasse I, 5850 Mk. betragen, für die anderen beiden Klassen je 100 Mark weniger.

Das Deputat, das außerordentlich knapp bemessen ist, (sein Getreide ist die Zuweisung sogar niedriger, als die Portion für die übrige Bevölkerung von der Reichsgetreidekasse zugeteilt wird) wird mit außerordentlich hohen Preisen angerechnet; daß dem Mann, nach Abrechnung des Deputats mit etwa 4876 Mk., noch 1074 Mark Barlohn verbleibt. Von diesem Barlohn gehen nun aber noch Invaliden- und Altersversicherung, Krankenkassenbeitrag und Steuern ab, so daß der Landarbeiter tatsächlich nur etwa 600 Mark im Jahre anbarem Gelde verdient. Hierfür kann der Landarbeiter natürlich keine Familie erhalten und darum muß die Frau mitearbeiten. In die Arbeitgeber tragen sich mit dem Vorgehen für die Frau den Arbeitszwang einzuführen. Sie soll gezwungen werden, ohne Rücksicht auf die Familienverhältnisse, mindestens 4 Tage wöchentlich in Arbeit zu gehen; wo dieser Aufforderung nicht nachgekommen wird, sollen dem Manne 30 Pfennig vom Stundenlohn abgezogen werden. Doch dieses Zwanges von Seiten der Arbeitgeber bedarf es durchaus nicht, denn die wirtschaftliche Not erfordert schon ihre Mitarbeit. Nach den Vorschlägen des Provinzial-Arbeiterverbandes würde das Einkommen einer Landarbeiterin bei 200 Arbeitstagen mit durchschnittlich 9 Arbeitsstunden pro Tag und 85 Pfennig Stundenlohn 1530 Mk. jährlich betragen, wozu noch ein Abzugsschlag von 30% kommt, also eine Gesamteinnahme von 1759,50 Mk. pro Jahr. Nach Abzug der allerwichtigsten Naturalien für die lebensfähigste Familie, die nicht im Deputat miteingerechnet sind, wie Zucker, Margarine, Speiseöl usw., ferner der Versicherungsbeiträge für die Frau, bleiben der Familie, wo Mann und Frau arbeiten, noch keine 8 Mark im Jahre an barem Gelde, wovon zum Schuhe, Heizung und sonstige Ausgaben bestritten werden sollen. Durch diese Zuschüsse werden die Märschen von dem guten Deputat und den tausend Dingen, die die Landarbeiter bekommen sollen, zu nichts.

Die Landarbeiter wollen täglich 10 Stunden arbeiten, (in Wirtschaftsklassen sic noch länger) aber sie wollen nicht in unangemessene arbeiten, sie wollen auch einmal Mensch sein. Die Landarbeiter wollen nicht, daß die landwirtschaftliche Produktion verbesser, sie wollen arbeiten, daß niemand verhungert, aber man soll den Landarbeitern auch so viel geben, daß sie leben und sich freuen können. Die Arbeitsfreudigkeit kann nur bestehen bleiben, wenn den Landarbeitern die Lebensmöglichkeit gewährleistet ist.

In einer langen Aussprache wurde insbesondere von den Arbeiterinnen darauf hingewiesen, welche unendlich lange Arbeitszeit die Landarbeiterin hat. Schon aus menschlichen Gründen sollte man ihr eine kürzere Arbeitszeit zubilligen. Grauenhaft sind aber in den meisten Orten die Wohnverhältnisse. Frühere Ställe wurden als Wohnungen hergerichtet, die nun so nah sind, daß die Möbel verrotten und für solche "Wohnungen" sollen dem Arbeiter 150 Mk. angerechnet werden. Ministerialdirektor Faaß betonte, daß von den Arbeitgebern Schlesiens ein sehr gefährliches Spiel getrieben werde, dessen ungeheurer Verantwortlichkeit man sich offenbar nicht bewußt ist. Sollte aber der Wirtschaftskrieg gebrochen werden, so haben die Landarbeiter daran keine Schuld. Unter großem Beifall wurde folgende Entschließung angenommen:

Die heute versammelten Mitglieder der Lohnkommission der im Deutschen Arbeiterverband organisierten Land-

arbeiter der Provinz Schlesien haben Kenntnis genommen von dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen ihrer Vertreter mit dem Arbeitgeberverband und den "Mischlinien", die vom Arbeitgeberverband der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter Schlesiens an Stelle von gegenseitigen Vereinbarungen den Landarbeitern aufzuzwingen werden sollen.

Sie erklären einmütig, daß sie die von diesen Mischlinien vorgezeichneten Verschlechterungen ihres Arbeits- und Lohnverhältnisses ablehnen.

Die Landarbeiter Schlesiens wissen, daß von dem ungeklärten Fortgang der landwirtschaftlichen Produktion die Ernährung des deutschen Volkes abhängt. Sie behauern deshalb auf das Tiefste, daß durch das Vorgehen der Arbeitgeber die schwerste Gefahr für den Wirtschaftsfrieden heraufbeschworen ist. Es kann aber den schlesischen Landarbeitern und Arbeiterinnen, von deren Arbeit die landwirtschaftliche Produktion abhängt, nicht zugemutet werden, daß sie bei der Produktion von Lebensmitteln hungern, daß ihre Kinder verelenden, daß Männer, Frauen und Kinder schließlich in Lumpen gekleidet ihre für die Erhaltung des deutschen Volkes unentbehrliche Arbeit leisten.

Sie wollen ihr Bestes dazu beitragen, die landwirtschaftliche Produktion derart zu steigern, daß sie instand gesetzt wird, das deutsche Volk wieder ausreichend zu ernähren, verlangen aber auch, daß sie durch ausreichende Entlohnung vor dem Hunger und dem bittersten Not bewahrt bleiben.

Die Mitglieder der Lohnkommission beauftragen heut ihre Verbandsvertreter, keinen Versuch zu unterlassen, durch Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, letzten Endes durch Anrufen der beherrschenden Instanzen einen annehmbaren Tarifvertrag zustande zu bringen.

Die Landarbeiter wollen den Frieden in der schlesischen Landwirtschaft erhalten; sie lehnen aber jede Verantwortung dafür ab, wenn durch eine von den Arbeitgebern ihnen aufgezwungene Verschlechterung ihrer Lebenslage dieser Friede gebrochen werden sollte.

In seinem Schlußworte wies Gauleiter Klippel darauf hin, daß nur eine geschlossene und einteilige Arbeiterchaft zum Siege führen kann. Sind gegenwärtig doch schon 120 000 Landarbeiter und Arbeiterinnen im Deutschen Arbeiterverband organisiert, so muß doch auch der letzte Landarbeiter herangezogen werden, damit seine wirtschaftlichen Interessen so vertreten werden, wie es notwendig ist. Entschieden warnte er aber davor, sich von Anberufenen, wie es in letzter Zeit geschah, durch Flugblätter in den Streit locken zu lassen. Die Landarbeiter wollen Deutschland wieder aufbauen helfen, sie wollen nicht unversucht lassen, ihre Angelegenheit auf friedlichem Wege zu regeln. Es darf aber keinen Unorganisierten mehr geben und darum muß die Parole lauten: **Sie ein in den Deutschen Landarbeiterverband!**

### Kreis-Konferenz für den Kreis Trebnitz.

Eine gut besuchte Kreis-Konferenz fand am Sonntag, den 9. Januar, in Trebnitz statt. Aus allen Ortsgruppen waren unsere Vertrauensleute herangeköhrt, um auch für den hiesigen Kreis die Richtlinien für den kommenden Kampftag aufzustellen.

In knapper Rede wies Genosse Janotta auf die Wichtigkeit der kommenden Wahlen unter besonderer Berücksichtigung der Wahlen für die Kreisstage und Provinzialtagung hin. Genosse Röhlich, Rohdewitz erläuterte die in Betracht kommenden organisatorischen Fragen, während Genosse Zitel, Trebnitz auf die Verhältnisse im Kreise näher einging. Genossin J. J. m. e. r. m. a. n. u. Breslau gab beherzigen-

werte Aufschlüsse über die Situation unter den Frauen.

Die Aussprache wurde von den Genossen Röhlich, Zitel, Klippel, J. J. m. e. r. m. a. n. u., Hoffmann, Mischak, Watzsch, Piegga und Geunje befruchtet und wies, daß unsere Organisationsarbeit im Kreise Trebnitz maßgebend und zu den besten Leistungen im kommenden Wahlkampfe berechtigt. Im Anschluß ergab die Kandidatenauswahl für die Kreisstage und Provinzialtagungswahl. Die genaue Auffstellung der Kreislagungskandidaten bleibt einer aus acht Genossen bestehenden Kommission vorbehalten, während die Vorkandidaten für den Provinzialtag dem Bezirksvorstand überwiesen wurden.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde um 5 Uhr die Konferenz durch Genossen Zitel mit einem dreifachen Hoch auf die Arbeiterbewegung geschlossen.

### Vereinskalender.

1. Chronographie-Kursus für Anfänger. Beginn am Freitag den 14. Januar, abends 7 Uhr, im Stönger-Gymnasium (siehe Anzeiger). 2. Leseverein der sozialdem. Partei. Donnerstag, den 13. Januar, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zur goldenen Krone“. Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Vorstandswahl. 3. Bericht von der Konferenz. 4. Bericht der St. diversen. 5. Vereinskassenangelegenheiten. — Parteigenossinnen und Genossen! Die äußerst wichtige Tagesordnung, sowie die bevorstehenden Wahlen möchten es allen zur Pflicht, an dieser Versammlung teilzunehmen. Kein Genosse darf fehlen!

**Spare**  
am rechten Fleck!  
Erdal ist sparsam, weil es ausgiebig ist, deshalb  
**spare durch**  
**Erdal**

**Beim Einkauf von Zahnpulver u. Zahnpasta** verlangen Sie immer Zahnarzt **Dr. Bahrs No. 23** Die Zahnpflege nach zahnärztlicher Vorschrift

### AUSSTELLUNG moderner Büromaschinen und Bürohilfsmittel

In den Ausstellungsräumen der Firma **Albert Peiser, Breslau 2** Gartenstraße 79 (gegenüber d. Landeshaus) von Montag, den 10. Januar bis Sonnabend, den 15. Januar

Zur Ausstellung gelangen: Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Typenflischdrucker, Vervielfältigungsapparate, Diktierapparate, Adressiermaschinen, Etikettendruckmaschinen, Registraturen, Kartell-Einrichtungen usw.

Beachtung jederzeit ohne Kaufzwang

### 10000 Zähne und Wurzeln

1919 in den meisten Fällen schmerzlos gezogen.

Zähne u. Plomben zu billigen Preisen

**R. Barthelt, Poststr. 1.** Breslau 1

### Möbel

mit Kredit einzeln Stücke, ganze Einrichtungen, beste Arbeit, große Auswahl, auch gegen Bar, empfohlen

**Karsunky & Co.** Rosenthalerstr. 2, I gegenüb. d. Odertorw.

### Präm.-Mastentostime

von Zander, Zellhornstr. 28, Karlstr. 30

### Berren-Filzbütle

werden umgeformt bei Freund & Krebs

### Petrol-Zylinder

Frankfurter Perle-Öl

### Gummiwaren

für Damen und Herren

### Bettmöbel

Befreiung sofort

### Speisezimmer

Herrenzimmer

### Julius Ollendorf

u. Co.

### Gummiwaren

für Damen und Herren

### Frau A. Gebauer

Breslau, Poststr. 1

### Rechtsprechung u. Kunst

von J. G. Brunner mit 12 künstlerischen Abbildungen und Skizzen

nur **RM. 1.35**

Ausschuss Porto

Verhandlung Volkswacht, Breslau 3

### Leinöl

à Liter 24 Mark

### Leinöl

à Liter 20 Mark

### August Winkler

Leinölmüller, Bergstr. 2e

### Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

- Polsterbetten, Polstermatratzen, Patentmatratzen
- Metallbetten, Kinderwagen, Klappwagen
- Einzelne Bettstellen u. Matratzen
- Wohneinrichtung, Bettfedern, Fertige Betten

**G. Becker, Breslau 1**

### Konsum- u. Spar-Verein Vorwärts

Für Breslau u. Umgegend

Centrale u. Sparkasse Tautenzienstraße 127/131

### Achtung! Mitglieder in unseren Abteilungen

für Bekleidung u. Schuhwaren

beginnt am **Freitag, den 14. Januar**

# Inventur-Ausverkauf.

Mitglieder benötigt diese günstige Gelegenheit.

# Großer Inventur-Ausverkauf

Es gelangen große Posten zum Teil angeschmutzte Waren, bestehend aus **Strümpfen, Trikotagen, Wäsche, Sweaters, Wollwaren** und viele andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, vielfach zur Hälfte des bisherigen Preises, zum Verkauf, wovon einige Beispiele:

<b>Knaben-Sweaters</b> 950 1050	<b>Kinder-trikots</b> mit Leibchen u. Ärmel 500 600	<b>Hand-schuhe</b> f. Damen, Herren, Kinder 750 500	<b>Auf alle regulären Waren</b> <b>10%</b>	<b>Damen-strümpfe</b> echt schwarz 850	<b>Damen-strümpfe</b> reine Wolle 1/1 gestr. 1650	<b>Herren-socken</b> kräftig gestrickt, Paar 500 450
------------------------------------	---	---	---	--	---	--

**Lucas Nachf. Fraenkel, Schmiedebrücke 54**  
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren und Trikotagen. 17508

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch 7 Uhr  
**Rageleite**  
Sonntag 7 Uhr  
Diana Siffé  
Freitag 7 Uhr  
Die Geberichte.

**Lobe-Theater.**  
Mittw. 9 1/2. Der Strauchpeter  
Donnerst. u. Samstag. 7 1/2 Uhr  
Die fünf Frauenkinder.

**Thalia-Theater.**  
Mittw. 8 1/2 Uhr. Die Fährten  
Donnerst. u. Samstag. 7 1/2 Uhr  
Die Fährten.

**Schauspielhaus.**  
Operntheater. Tel. 2143  
Freitag 7 1/2 Uhr  
**Der letzte Walzer.**  
Samst. 7 1/2 Uhr  
Zum 50. Male  
**Der letzte Walzer**  
Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr  
Ihre Seelheit  
die Sängerin.

**Liebig-Theater**  
täglich 7 1/2 Uhr  
Der große Erfolg des  
**Januar-Programms**

Soll hier: Stiller Tod  
deine Glücke Nr. 1.  
513 - 135

**Judi**  
Lichtspiele

Neudorfstraße 35  
Nur noch 2 Tage!  
Fortsetzung  
des nicht zu über-  
treffend. Programms  
II. Teil  
der groß. Sensation:  
**Der König von Paris**  
mit Bruno Kastner  
u. d. geriebene  
Verbrecher  
André Lifon

5 große  
Akte.

Der Saal der 7 Stühle  
Ein Stündl.  
voll hochsp.  
Handlung.

Mein süßes  
Mädel  
Glänzend  
Lustspiel

3 große  
Akte

**!Voranzeige!**  
Der beste bis jetzt  
erschienene  
**Karl Mai-**  
Film  
**Die Teufels-**  
**Anbeter**  
in 6 großen Akten  
wird in 1700  
alleiniger  
Erstaufführung  
nach 1. Jugendliche  
nur 4 Tage  
vom 14.-17. Jan.  
vorgestellt  
**Jugend-Vorstellung**  
Freitag 8 1/2 Uhr.  
Preis 50 Pfg. 1.-  
2.-, 3.-, 4.-, 5.- Pfg.  
Die Teufels-Anbeter  
Freitag 8 1/2 Uhr  
Freitag 8 1/2 Uhr  
Freitag 8 1/2 Uhr  
Freitag 8 1/2 Uhr

**Alkohol**  
mit Wasser  
in 6 großen Akten

**Schauburg**  
Victoria-Theater  
Neue Tischenstrasse

Täglich 5-11 Uhr. Theater-Variété-Film!  
7/6, 7/8, 9/10 Uhr.  
Nur noch 2 Tage.  
**Persönliches**  
Gastspiel  
Reinhold  
**Schünzel**  
Der Heiratsantrag  
oder \$ 8 ???  
Ein Tag aus dem Leben  
eines Verheirateten!



**Variété-Schau Tegethoff**  
mit neuen Darbietungen!  
Anderem: Die große Sensation!  
**Me-wu?** Lebende Hände ohne Körper.  
Lebender Kopf ohne Leib.  
Film-Schau: Der „originelle“ Film:  
**Eine Nacht gelebt im Paradiese** 4 Akte  
mit **Schünzel** und **Treumann**  
Anderem: Die tolle Barocke  
**Billy** und sein Schwiegermutter 2 Akte  
Ab Freitag, 14. Jan.: Der größte Hallensche  
Sensationsfilm der Gegenwart:  
**Buffalo** stärkste Mann der Welt!!!

**Carl Bräner's Feste**  
„Zur frohen Stunde“, Gabelstr. 22.  
Neu: Mittwoch: 1750  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr.  
Carl Bräner.

**ZEPTER**  
KINO

Die Dama: 5 Akte  
**Wenn ein Weib**  
den Weg  
verliert  
Die Tragödie aus dem  
Epos - 6 Akte.  
Anderem: Der  
**Gottschalk**  
oder Die Frau  
eingemauerte  
Preis - 2 Akte.  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750

**Gannepal**  
Die Dama: 5 Akte  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750

**Ober-Bayern**  
Gartenstraße 65  
Täglich Original-  
Theater.  
Konzert  
Freitag 8 1/2 Uhr.

**Dominikaner!!!**  
Täglich 7 1/2 Uhr Täglich  
bei Knöllchen bei  
Carl Littmann  
Die fieschen Germanen  
In der 1. Vorstellung

**Matthias-Kino**  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750

**Der König**  
von Paris  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750  
Freitag: 1750

**DK**  
Theater  
Friedr.-Wilh-Str. 35

Erstaufführung!  
Die gewaltige  
Kriminal-Sensation:  
**Der Vergiftungsstod**  
des Thronfolgers  
Tragödie eines ehem.  
Fürstenhauses.

5 Akte  
nach Hans Hyan's  
weltbekanntem Roman  
**Der große Abenteuer-Film**  
**Sträflings-**  
**Ketten**  
II. und letzter Teil in 5 Akten  
Vollständig für sich  
abgeschloss. Handlung!



**„Apollo“** Herdain-  
straße 100  
Dreie Woch:  
**Moderner Tanz-Abend.**  
Neue veränderte Kapelle.

**CIRCUS BUSCH**  
Am heutigen Mittwoch nachm. 3 Uhr  
die Circus-Sensationen u. die  
Märchen-  
Pantomime **„Aschenbrödel“**  
Abends 7 Uhr:  
**„Aphrodite“** u. Paula Busch  
in der Hauptrolle  
Sensieren Sie gütlich Vorverkauf.

**Müller's Feste** früher Knappe  
Pöpelwitzstr. 15/19  
Heute sowie jeden Mittwoch:  
**Gr. Tanzkränzchen.**

Wir empfehlen:  
**Hermann Wendel:**  
**Südslowien**  
hochinteress. Reisebilder und Erzählungen  
über den neuen S-B-Gebiet, jenseits Donau  
und Save, eine reiche Gedenkschrift in  
ein Band, das über kurz oder lang  
unser Nachbar sein wird. Preis 5.00 Mk.  
Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3

**Trauringe**  
nach Maß, gut gestempelt  
Reparaturen in Gold-  
und Silbersachen  
billigst bei  
**Willi Franke**  
Goldschmied-Werkstatt  
Neubaustr. 13, I. Ebg. 1. St.

**Garnisuren**  
jeder Art  
**Spülprisen**  
Sprengarten  
Teil- u. Monatsraten  
kost. 1000  
**Frauenartikel**  
Schutz gegen Entführung  
von 1.- Start  
**Fr. C. Helbing**  
Breslau I., Kohlstr. 13

**Speisezimmer**  
in größter Auswahl  
Preis  
bis zu 40% herab-  
gesetzt  
**HÜNER**, Farnsch-  
straße 2, I.

**Gestülte Vereins-**  
**Banner u. Fahnen**  
Skizzen, mit  
Kostenanschläge  
kostenlos  
**A. Nowak**, Steinh. 15

**Mutter**  
und Kind  
von Georg Sicker  
Wie man heilte Geran-  
thale mit Kindern be-  
scheiden kann.  
Gebunden 1.50 Mark.  
Buchhandlung Volkswacht

**Bettwäsche**  
Bettwäsche  
1/2 Pers. u. Ganzschlaf-  
gaben. Auch  
Vermischtes  
Preis 1.20 Mark. 3.

**Schnicke Herrenkleidung**  
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden  
und umarbeiten. Telefon 1507. 14714

**Militär-Mäntel**  
sichert bei uns in tadelloser Ausführung zu einem Spars-  
betriebe über 100% ungarbeitet, stabilisiertes Stoffwerk in  
zu und ausdauernden Qualitäten. Stoffe werden zur Be-  
reitung angenommen. Gütige Befestigung binnen 8 Tagen.  
Anschliche Maßgabe werden prompt erdigt.  
**Jaschonek & Kleiner**, Schneidewerkstatt, Ernststr. 2.  
Soeben erschienen!

**Sozialdemokratie u. Landwirtschaft**  
Groß-, Mittel- oder Kleinbetrieb  
von Georg Schmidt.  
Vorsitzender d. deutsch. Landarb.-Verbandes  
nur 60 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung „Volkswacht“**  
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

**Das Elend**  
der preußischen  
Verwaltung  
von Loth. E. Schücking  
Preis 0.45 Mk.  
Auswärts 0.10 Mk. Porto  
Buchhandlung Volkswacht  
Modernes Antiquariat.  
Breslau III.

**Billige Lebensmittel!**

**Ausnahmetage**  
12. bis 18. Januar

**Heinrich Gewaltig**  
Albrechtstr. 5 Neue Schwelmitzerstr. 13

Soeben erschienen!  
Der bekannte  
**Arbeiter-Notiz-Kalender**  
für 1921  
nur Mk. 2.50.  
Der große Abreißkalender des Vorwärts  
Mk. 2.50.  
Volkswacht-Buchhandlung, Breslau 3.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 12. Januar 1921.

Um die Republik.

Eine Notwendigkeit besteht heute mehr denn je: die Erkenntnis der allgemeinen Geltung zu bringen, daß es bei den kommenden Wahlen um nichts mehr und nichts weniger als um die Republik überhaupt geht.

Diese soll im Februar geschaffen werden. Reaktion in der Regierung des Reiches, in Bayern und in Preußen — damit ist das Schicksal der Republik besiegelt.

Der seine Stimme am 20. Februar also einer bürgerlichen Partei gibt, erklärt sich damit zum ausgesprochenen Feind der Republik.

Die beleidigten Stadtväter.

Eine deutschnationale Blamage.

Als feinerzeit die deutschnationalen Stoßtrupps auf dem Schlossplatz zum Sturm auf das französische und polnische Konsulat antraten, waren gerade Stadtvaterordnungen in Kraft.

Hausbesitzer-Freiheiten.

Die erwartete Reaktion oder die in Aussicht gestellte, noch nicht genehmigte 40prozentige Mieterhöhung schwellen den Kummer gewisser Hausbesitzer, die nur auf den Augenblick warten, wieder eine rückwärtschneidende Lanze über die Mieter auszuüben.

Der Hausbesitzer Grätner, Hirschstraße 82, betont zwar kühnig sein soziales Empfinden, in Wirklichkeit aber steht es so um ihn:

- 1. Zwei Wohnungen. Weil er nur eine braucht, hat er die andere „mobiliert“ vermietet. Da kennt doch das Gesetz seine Höchstmietengrenze. Rein sozial.
2. Eine Kellerwohnung, die früher zwar noch vor kurzem bewohnt war. Diese Wohnung benutzt er um keine Wintertariffen (es lagern dort gegenwärtig circa 200 Zentner) unterzubringen.
3. Im Hofe benutzt er einen früher von der Christlichen Gemeinde als Bethaal gemieteten Raum ebenfalls als Lagerraum. Grund unbekannt.

Parteilosen und -Genossinnen! Gebt Eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf!

„Wer nicht in einem Vierteljahre aussieht, wird verschüttet.“ Er will das Haus in die Luft sprengen oder er läßt es abreißen und verkauft es als Bauzucht.

Wenn die Zeiten nicht so bitter ernst wären, könnte man annehmen, es seien Witze. Auch könnte man solche Neben einem Menschen, der als Ungeheuer aber gebessert von der Verbrennung im Einbaumstrahl entlassen worden ist, nicht übel nehmen.

Verdingung von Handwerkerarbeit n.

Unter dieser Überschrift bringen die Breslauer Neuesten Nachrichten in Nr. 2 einen Artikel, zu welchem folgendes zu bemerken ist:

Von einer durch Reichsverfassung anerkannten Existenzberechtigung des Handwerks und der sich hieraus von selbst ergebenden Forderung, daß dem selbstständigen Handwerker in der neuen Wirtschaft auch Existenzbedingungen gewährt werden müssen, ist leider nicht das Geringsste zu spüren.

Die Zustände scheinen vielmehr sich erheblich gegen die frühere Zeit des Submissionswesens verschlechtert zu haben. Früher wurden die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben und stand es jedem Handwerker frei, nach eigenen Ermessen sein Gebot abzugeben in der Hoffnung, den Auftrag erhalten zu können.

Hierfür möge eine von den vielen Tatsachen als Beweis dienen: Das Schicksal Obereschleusens, besonders die Abstimmung, ist das Interesse eines jeden Deutschen, also gemeinsames Gut, Denken und Handeln des ganzen deutschen Volkes.

namte Schilbermacher. Die meisten mittleren und kleinen Betriebe haben nicht soviel Arbeit, um Hilfskräfte einstellen zu können und der Inhaber arbeitet vielfach allein oder mit einem Burschen. Der launmännliche Großbetrieb, der an sich keinen Arbeitsmangel hat, da Reisende die Aufträge heranschaffen, erträgt aber stillschweigend noch die Laufende von Schilber zum Schutz Obereschleusens zurück, um sein ohnehin beträchtliches Vermögen auf Kosten der deutschen Heimat ganz bedeutend zu vergrößern.

Wohil unbemittelte Schilbermacher — unter ihnen die tüchtigsten — hätten Arbeit erhalten können, wenn ihnen ein Bruchteil der großen Zahl aller Schilber zugeeilt worden wäre. Eines Submissionsystems bedarf es nicht; der Einheitspreis zu vergebenden Arbeiten kann vor Verteilung an die einzelnen Handwerker durch eine Fachkommission festgelegt werden, ohne von den Handwerkern besondere Angebote anzufordern.

Nicht eine willkürliche Bevorzugung kapitalistischer launmännlicher Großbetriebe, sondern die Berücksichtigung arbeitsbedürftiger Kleinbetriebe ist die vaterländische Pflicht aller Stellen, die Arbeiten zu vergeben haben.

Vom Arbeiterbildungsausschuß. Museumsführungen.

Der 2. Zyklus von Kultur- und Kunstgeschichtlichen Führungen durch Studienrat Professor John beginnt am kommenden Sonntag, den 18. Januar, im Museum der bildenden Künste. In dieser ersten Führung des wieder insgesamt 5 Führungen umfassenden Zyklus wird in der zweiten am 23. Januar die neuere Malerei und dann an den Sonntagen: 30. Januar und 6. Februar die neue Malerei behandelt werden.

Der Preis der Dauerkarte für diesen Zyklus hat auf 6 Mk. festgesetzt werden müssen, da für das Meißner Haus ein besonderes Eintrittsgeld von 1 Mk. gefordert wird.

Schlesische Volkstimme.

Arbeitern wird kostenlos eine Zeitung obigen Namens (Verlag Paul Steinkopf, Breslau I, Sandstraße 10) ins Haus gebracht, die jeden Freitag erscheinen soll und die die „Schlesische Zeitung“ und die „Tagespost“ im Lachschweiden und gegen die Arbeiter noch bei weitem übertrifft.

\* Belehrende Vorträge werden am 25., 26., 27., 28. und 31. Januar im großen Schießwerderaal vom Jesuitenpater M. Hermann gehalten, dem ein sehr guter Ruf vorangeht.

Am 28. November wurde, wie erinnerlich, in einer Wohnung Frankfurter Straße 198a der 74jährige Arbeiter Wilhelm Scheidler ermordet aufgefunden. Es waren ihm von den Wörtern auch seine Betten, Kleidungsstücke und Käse geraubt worden.

\* Der Raubmord auf der Frankfurter Straße angeklagt. Am 28. November wurde, wie erinnerlich, in einer Wohnung Frankfurter Straße 198a der 74jährige Arbeiter Wilhelm Scheidler ermordet aufgefunden. Es waren ihm von den Wörtern auch seine Betten, Kleidungsstücke und Käse geraubt worden.

\* Stadtheater. Heute abend 7 Uhr „Rigoletto“. Morgen Donnerstag abends 7 Uhr „König Lear“. Freitag abends 7 Uhr „Die Auberzie.“

**Exerzieren hinter Motoren auf der Holzfabrikbahn**  
 In der Fahrerbühnenhalle. Am Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 4 Uhr, werden in der Fahrerbühnenhalle Exerzieren hinter Motoren sowie Fliegerrennen veranstaltet. Nach langem Warten ist es der Direktion gelungen, die Genehmigung zur Abhaltung von Dauerrennen hinter Motoren zu erhalten. Es sind für das erste Rennen dieser Art der Breslauer Sozialistendar Thomas, die Berliner Franz Krublat und Billy Tschmer verpflichtet worden. Thomas startete hinter dem bewährten Berliner Schrittmacher Christian Junggeburth, Krublat hinter dem vorzürigen Schrittmacher Selbner, Gustav Wittig und Tschmer hinter Ziegler.

Diese Rennen allein verblühen schon ein spanisches und interessantes Rennen. Für den gleichen Tag sind noch drei Fliegerrennen vorgesehen und zwar ein Handflieger, ein Ausfliegerrennen sowie ein Hindernisrennen für Breslauer Flieger. Es haben die bekannten Berliner Flieger Abraham, Händler, Hubel und Paul Wäner sowie die Breslauer Flieger, an der Spitze Hübner, Meier, Hoffmann, Stephan.

Auch in diesen Rennen dürfte es zu sehr heißen und spanischen Entwürfen kommen, zumal diesmal die Breslauer Flieger in der Mehrzahl sind.

**Verstärkte Bewehrung.** Bei einer letzten Reparatur wurde für ein Bombenbeschütz unter Vorrichtung fallender Zäune 6000 Zementsteine und 500 Zementsteine erworben; man war aber vorfristig, erbaute den Schutzbau und der Bombenbeschütz ist jetzt hinter schwedischen Gärten.

### Eingekandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir die besten Nachrichten und anderen Berichte, für die wir nur die persönliche Verantwortung übernehmen.  
 Die Redaktion.

### Erhöhung der Beamtengehälter.

Die Veröffentlichung über Beamtenbesoldung bzw. Erhöhung der Besoldung sind in allen Tageszeitungen so unklar gehalten, daß fast alle Kreise der Bevölkerung eine falsche Auffassung erhalten. Schon lange, unter Umständen ein Jahr vorher, erfolgte an einer sehr sichtbaren Stelle der hiesigen Tageszeitungen die Mitteilung über Erhöhung der Beamtenbesoldung. Sollte die Höhe der Aufbesserung irrtümlich zu hoch genannt sein, so erfolgt bestimmt in keiner Zeitung eine Berichtigung. Notwendig wäre es, den Lesern nur das mitzuteilen, was unbedingt den Tatsachen entspricht. Bei der jetzt genannten Erhöhung der Ortszuschläge der Eisenbahner sind in A. A. 70%, in B. 65% usw. genannt worden. Dies entspricht den Tatsachen nicht. 50% werden jetzt bereits gezahlt, folglich beträgt die Erhöhung in Klasse B nur 15%. Wenn dann noch die Mitteilung erfolgt, wieviel Willkür es dem Staate mehr kostet, so bekommt der Leser den Eindruck, daß der Beamte im Gelde schwimmt, den Staat ruiniert, und nicht, wie es fast ohne Ausnahme ist, am Hungerstiche nagt. Die Hauswirte, Kaufleute usw. greifen jede geplante Erhöhung als Last auf, und stellen demzufolge ihre Forderung. Wenn dann doch, vielleicht nach einem halben Jahr, eine Erhöhung

erfolgt, so ist sie von der Teuerung überholt. Man gewinnt fast den Eindruck, als ob die Bevölkerung über die Beamtenbesoldung absichtlich falsch orientiert werden soll. Jede falsche Mitteilung ist geeignet, den Leser gegen den Beamten einzunehmen.

### Hygiene in einer städtischen Milchkuh.

In den städtischen Milchkuh scheint die Hygiene nicht immer ausreißend zu sein. Besonders ist ein Misch in die Milchkuh Kuhställe kennzeichnend. Der Wartesaal ist ohne Fenster und ohne jegliche Belüftung. Verhältnisse zur Vermeidung von Keimbakterien der Kinder sind nicht vorhanden. Die Kleinen werden in den Raumwinkeln abgehalten, so daß man vor Schmutz und Unrat nicht treten und vor zweifelhafter Luft kaum atmen kann. Der Wartesaal, der für die Menge der Besucher zu klein ist, enthält nur zwei Tische, die zum Ablegen der Kleinen unzureichend sind. Sitzgelegenheiten fehlen ganz, so daß die Frauen im Stehen die Kinder stillen müssen. Die Säuge, welche für die Säuglinge benutzt wird, steht im ständigen Gebrauch, ohne jede Desinfektion. Da unter den Kindern, welche mit den verschiedensten Krankheiten mehr oder weniger ansteckender Art befallen sind, läßt sich dieser unhygienische Verhalten nicht verstehen. Wenn eine Volkswirtschaftsrichtung sich in dem eben geschilderten Rahmen zeigt, so hat sie sich diesen von freundschaftlichen Namen verweigert.

Festzustellen bleibt noch, ob außer den Säuglingen auch fränke Kinder von 1-2 Jahren zur Untersuchung in den Milchkuh Zutritt haben oder sind nicht die Krankenhäuser dafür zuständig?  
 Eine Mutter.

# 1. Inventurausverkauf



Ohlauerstr. 5/6.

Für diese seltene Gelegenheit, gutes Schuhwerk spottbillig zu kaufen, ist

**Sonnabend, den 15. Januar bestimmt der letzte Tag**

Für die letzten Ausverkaufstage haben wir bei einer sehr grossen Anzahl erstklassiger Schuhwaren die Preise

## nochmals bedeutend herabgesetzt!

Am Sonntag, den 9. Januar, starb nach kurzer, schwerer Krankheit, mein innig geliebter Mann, treuherziger Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel, der Haushälter

**Karl Jagel**  
 im besten Mannesalter von 53 Jahren.  
 Dies zeigt schwererkränkt an  
**Anna Jagel, geb. Topp, nebst Kindern und Verwandten.**  
 Beerdigung: Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel. 738d

Am Sonntag, den 2. d. Mts., verschied nach kurzer Krankheitsdauer unser Kollege, der Arbeiter

**Karl Jagel**  
 im Alter von 53 Jahren. 1751b  
 Sein Andenken werden in stets Ehren halten.  
**Die Mitglieder des Verbandes der Brand- und Kalkbrenner, Zehntel Breslau.**  
 Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Coseler Friedhofes.

Am 2. d. Mts. verschied unser Mitglied, der

**Lehrer Karl Jagel**  
 im Alter von 53 Jahren 7 Monaten.  
 Ehre seinem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau.**  
 Beerdigung: Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel. 1751c  
 Trauerhaus: Westendstr. 54. Distrikt 14.

Am 2. d. Mts. entschlief nach kurzer Krankheitsdauer unser Kollege

**der Müller Joseph Mendisch**  
 im 51. Lebensjahre.  
 In herzlichem Zusammenhange war er uns stets ein guter Kamerad. Ein glänzendes Andenken bleibt im Gedächtnis. 1752b  
**Das Personal der Vorstande des Breslauer Consum-Vereins.**

Am Sonntag, den 10. d. Mts., verschied plötzlich unser Kollege, der Arbeiter

**Josef Mendisch**  
 im Alter von 51 Jahren.  
 In herzlichem Zusammenhange war er uns stets ein guter Kamerad. Ein glänzendes Andenken bleibt im Gedächtnis. 1752c  
 Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel.

**Stolze-Schrey.**  
 Donnerstag, den 11. Januar, und Freitag, den 12. Januar 1921.  
**Mein Anfertigung**  
 Ihr Damen sind Herren abends 7 Uhr im Magdalenen-Gymnasium, König. u. Bogum u. 2. Podest. **Stenographische von 1857**  
 Johannastraße 14, L. 1000

**Papiermützen**  
**Carnaval-Artikel**  
 Preisliste gratis  
**L. Krawatz, Steinhilf 16**

**Genossen!**  
 Landleute u. Privat! **Beim Elm- u. Verkauf von Hühnern jeder Art**  
 wendet Euch nur an den **Volksspeicher.**  
 Auch Erlangung von Hühnern und Hühnerfleisch von Wohnplätzen. **Meldungen im Büro Berliner Straße 9. 1000**

**3000 Belohnung**  
 bei Mischlingen unter am 10. d. Mts. gegen 10 Uhr geschossen und dabei, aus dem Stall Nr. 7. **10 Jäger st. 148 ca hoch.**  
 Schusswunde hinter Ohr, 14 Jahre alt, 150 cm hoch.  
**Edvard Hoffmann, Ohlauerstrasse 49.**

**STENOGRAPHIE**  
**Kursus für Anfänger**  
 veranstaltet vom Arb.-Steuer-Verein „System Arends“  
 beginnt am Freitag, den 14. Januar, abends 7 Uhr, im Zwölfergymnasium, I. Stock. **Preis der Lehrmittel, einsch. Vorkursbeitrag 18.- Mark.**  
 Meldungen werden an diesem Abend entgegengenommen.

**Versammlungen**  
**Achtung! Achtung!**  
**Brauerei- und Mühlenarbeiter von Breslau und Umgegend!**  
 Freitag, den 14. Januar, abds. 5 1/2 Uhr, im Restaurant „Bergeller“, Klefischankstraße 33

**Jahres-Haupt-Versammlung**  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Quartals-, Jahres- und Kostenbericht.  
 2. Bericht von der Verwaltung in Burgburg, anschließend die Wahlbestimmung.  
 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
 4. Tarifanbahnung.  
 5. Wahl des Vergütungskomitees.  
 Beim Eintritt in den Saal sind die Kontrollkarten vorzulegen. Zahlreiches und pünktiges Erscheinen erwartet.  
**Die Ortsverwaltung**  
 J. A. P. Auerbach. 17518

**Arbeitsmarkt**  
**Stellenangebote**

**Zigarren-Fabrik**  
 sucht per sofort **Rollerinnen.**  
 (Erfahrung nicht erforderlich)  
 Weibung: **Schießwärdersplatz Nr. 8.**

**Mäherinnen**  
 auf Männergehenden **aus Zwiebackbeutel**  
 (Kommen im mehden bei **Seider, Thiergartenstr. 6**)

**Viel Geld**  
 verdienen können Sie durch den Verkauf von **Wollstoffen** (Kleider, Hüte, etc.)  
 (Preisliste gratis)  
**Schneiders**  
 (Preisliste gratis)  
**Superate erzielen in der Woll-**  
**wirtschaft den größten Erfolg**

Der ersichtlich auch für Schulen herausgegeben

## Vorwärts-Almanach

# 1-9-2-1

ist erschienen

**Preis 3.50 M.**

**Bestellungen in der**  
**Zustandung der „Vorwärts“**  
 Breslau 18, Am Grunewaldstr. 5/7  
 und bei allen Buchhandlungen

**Kauf**  
**Altmetalle**  
 kauft 1752  
**Joseph Jän**  
 Gabelstr. 100 4.

**Altmetalle**  
 kauft 17449  
**WINTER**  
 Friedrichstraße 61.

**Gebr. Nobelhänke**  
 Hartung, ganze Werkzeuge kauft  
**Wahler, Friedrichstr. 17**

**Verkauf**  
 **Nähmaschine**  
 ist erhaben zu verkaufen  
**Gebr. Schräule**  
 Sommer, Schriftsteller  
 am Grunewaldstr. 5/7  
 Friedrichstr. 17.  
**Wahler.**

**Möbel**  
 ist erhaben zu verkaufen  
**Gebr. Schräule**  
 Sommer, Schriftsteller  
 am Grunewaldstr. 5/7  
 Friedrichstr. 17.  
**Wahler.**



Der eigensüchtige Riese.

Von Oskar Wilde.

In jedem Nachmittage, wenn die Kinder aus der Schule kamen...

Es war ein großer, hübscher Garten mit weichen grünen Gras...

Einmal kam der Riese nach Hause. Er war auf Besuch bei seinem Freund...

„Was ist für hier?“ rief er sehr mürrisch, und die Kinder liefen weg...

„Uebung! Betreten dieses Grundstücks ist bei Strafe verboten!“

Er war ein sehr elenfüchtiger Riese.

Die armen Kinder hatten jetzt nichts mehr, wo sie spielen konnten...

Dann kam der Frühling, und über den ganzen Gegend waren kleine Blüten...

Die armen Kinder hatten jetzt nichts mehr, wo sie spielen konnten...

„Ich verheiß dir, wenn der Frühling so spät kommt“, sagte der eigensüchtige Riese...

Einmal Morgens lag der Riese wach im Bette, als er eine lebliche Musik vernahm...

„Und was sah er?“ Er sah was ganz Wunderbares. Durch ein kleines Loch in der Mauer...

Da wurde das Weisen Herz weich, als er das sah. „Wie eigensüchtig ich doch war!“

„Der arme Baum war noch ganz bedeckt mit Frost und Schnee, und der Nordwind blies und heulte über ihm.“

„Da lachte der Riese höhnisch auf.“ „Dann geh hin und arbeite dort, wo sie dich dafür nehmen.“

„Der arme eschreckt.“ Er hatte Weib und Kinder zu Haus und merkte nun wohl, daß er noch dumm war.

„Da schmunzelte er beim Rechnen: 20 Mark für die Baumwolle, 2 für die Spindel, 3 für den Arbeiter.“

„Siegst Du, so ist es recht.“ Du hast 12 Stunden gearbeitet, und ich habe 5 Mark verdient.

„Der arme Riese war sehr mürrisch, und die Kinder liefen weg.“

„Wir wissen es nicht“, antworteten die Kinder, „er ist fortgegangen.“

„Für müßt ihr sagen, er soll sicher morgen wiederkommen“, sagte der Riese.

so liebte, ließ sich nie mehr sehen. Der Riese war sehr gut mit den Kindern...

Nachher versagten, und der Riese wurde sehr alt und schwach.

An einem Wintermorgen lag er beim Aufstehen aus keinem Fenster.

Für viele.

Wiesel Schönheit ist auf Erden unscheinbar verstreut; mächt' ich immer mehr des inne werden; wieviel Schönheit, die den Tagelärm scheut, in bescheidenen alt und jungen Herzen!

Christian Morgenstern.

Blühtlich rieb er sich betwundert die Augen und sah und sah.

Es war wirklich ein wunderbarer Anblick. Im fernsten Winkel des Gartens...

„Wer hat es gewagt, dich zu betwundern?“ Denn an den Sandstüben des Kindes waren Male von zwei Rägeln, und Male von zwei Rägeln waren an den Keiten Rägeln.

„Wer hat es gewagt, dich zu betwundern?“ rief der Riese; „sage es mir, damit ich mein großes Schwert nehmen und ihn erschlage.“

„Wer bist Du?“ sagte der Riese, und eine seltsame Schen überkam ihn, und er nierte wieder vor dem kleinen Kinde.

„Und das Kind lächelte den Riesen an und sprach zu ihm: „Du liegst mich einst in Deinem Garten spielen, heute sollst Du mit mir kommen in meinen Garten, in das Paradies.“

Der Mehrwert.

Von Otto Erich Hartleben.

Es war einmal ein reicher Mann, der hatte von seinem Vater viele blanke Silberstücke, viele tausend Mark, gewerb. Und es war ein kluger Mann; er dachte: wie mache ich es, daß deren immer mehr werden?

„Wißt Du um 3 Mark für mich arbeiten?“ Der arme freute sich, ihn hungerte. Und er dachte bei sich: 3 Mark! Das ist das Geld, was mir den Waren tauscht, die in 6 Stunden können gemacht werden!“

„Da lachte der Riese höhnisch auf.“ „Dann geh hin und arbeite dort, wo sie dich dafür nehmen.“

„Der arme schmeckte, er war dumm.“ „Wie lange hast Du gearbeitet?“ „Sechs Stunden.“

„Da lachte der Riese höhnisch auf.“ „Dann geh hin und arbeite dort, wo sie dich dafür nehmen.“

„Der arme eschreckt.“ Er hatte Weib und Kinder zu Haus und merkte nun wohl, daß er noch dumm war.

„Da schmunzelte er beim Rechnen: 20 Mark für die Baumwolle, 2 für die Spindel, 3 für den Arbeiter.“

„Siegst Du, so ist es recht.“ Du hast 12 Stunden gearbeitet, und ich habe 5 Mark verdient.

Das Lehrsystem von Karl Marx.

(Schluß)

In den Produktionsmitteln schimmert eine gewisse Produktivkraft, eine gewisse gütererzeugende Kraft.

Die kapitalistische Entwicklung der Weltangelegenheiten nach Marx alle Gesellschaftsformen des Menschengeschlechts.

Die kapitalistische Entwicklung der Weltangelegenheiten nach Marx alle Gesellschaftsformen des Menschengeschlechts.

Mensch vollständig um. An der Produktion rankte sich die Menschheit zu ihrer jetzigen Kulturhöhe empor.

Man spricht die Marx'sche Geschichtsauffassung oft als eine „materialistische“ an. Ein solches bezeichnet keine Weltanschauung, selbst als dialektisch-materialistisch.

Über die Dialektik ist nach Engels nicht nur eine Methode, die Dinge, Begriffe als im ewigen Fluße schwimmend darzustellen, sondern sie ist eine Eigenschaft der Dinge selbst.

Der Genosse Dr. Max Adler, ein strenger „Marxist“, nimmt nun gegenüber dieser Erkenntnistheorie einen ganz anderen Standpunkt ein wie Friedrich Engels.

Dialektisches Denken schreibt übrigens Engels nicht allein dem Proletariate zu. Als dialektische Denker schätzte Engels in der Antike die hervorragendsten griechischen Philosophen.

Der Materialismus als Weltanschauung ist heute selbst in der Sozialdemokratie heftig umstritten. Die Sozialdemokraten, die in ihrem philosophischen Denken von Kant bestimmt werden, leben in starker Fehde mit den „Materialisten“.

„Zu wenig Schlaf!“ Neue Untersuchungen über das Wesen der nervösen Schlaflosigkeit und ihre Bekämpfung.

Zu den häufigsten Leiden, die den Nervenärzten gegenwärtig entgegentreten, gehört die nervöse Schlaflosigkeit, ja, man könnte diesen nebulösen Zustand, der so manchen klugen, tüchtigen Menschen nahezu ganz um seine Arbeitsfähigkeit bringen kann, schon fast als typisches Zeichen unserer nerventötenden und sorgenschweren Zeit betrachten, so oft hört man die Klagen über Schlaflosigkeit und Schlafmangel.

Diesen wichtigen Unterschied machen die er Schlaflosigkeit leidenden Personen allerdings fast niemals. Wer schlecht schläft, wird in 99 von 100 Fällen über Schlaflosigkeit klagen, und doch handelt es sich fast nie um wirkliche, d. h. gänzliche Schlaflosigkeit, sondern wohl immer um Schlafmangel, um zu wenig Schlaf.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind. Körper und Geist sollen aber gerade im Gegenteil mindestens 2 bis 3 Stunden lang vor dem Schlafengehen einige Ruhe genießen.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind.

Bei diesen Menschen liegt die Ursache des schlechten Schlafes in ihren Lebensbedingungen. Sie glauben, nur dann gut schlafen zu können, wenn sie körperlich oder geistig todblass sind.

in der  
mitte  
hinter  
links  
für  
oben  
rechts  
unten  
links  
rechts  
unten

Kann. Auch das Abwaschen soll nicht zu spät und möglichst schon 2 1/2 bis 3 Stunden vor dem Zubettgehen eingenommen werden.

Fast von allen nervösen, an Schlaflosigkeit leidenden Menschen hört man die Klage, daß sie so schwer einschlafen. Bei manchen Nervösen bildet sich daraufhin sogar eine ganz ausgesprochene Angst aus, nicht einschlafen zu können, so daß sie schon infolge dieser Angst nicht mehr schlafen können, normal zu schlafen.

Bei den meisten Menschen besteht allerdings ein Vorurteil, ja sogar oft Furcht vor allem, was Schlafmittel heißt. Aufsergewöhnlich solche Arzneien zu nehmen, ist denn auch gewöhnlich nicht zutreffend; in der Hand des Arztes aber kann ein Schlafmittel auf den durch Schlaflosigkeit heruntergelassenen Körper oft ganz verblüffend günstig einwirken.

Die Schlaflosigkeit zeigt sich in allen möglichen Formen. So leiden denn viele nervöse Menschen auch daran, daß ihr Schlaf nicht genügend tief, ja, oft überhaupt nur eine Art Kofferschlaf ist, aus dem sie beim geringsten Geräusch oder auch ohne jede Ursache mehrmals in der Nacht erwachen.

Das Wichtigste bei der Bekämpfung der nervösen Schlaflosigkeit muß immer und vor allem die Kenntnis der dem betreffenden Patienten möglichen Schlafmenge sein. Diese sollte jeder Mensch möglichst genau wissen, da sie, in erster Linie von der Beschaffenheit und Fähigkeit des Körpers und Gedächtnisses abhängt, keineswegs bei allen Menschen gleich ist.

### Kulturgegeschichte

#### Weltverkehr in der Urzeit

Ein Schönmori laut, daß wir heute im Zeichen des Weltverkehrs leben, und wir akriben darin gerade ein Charakteristikum unserer modernen Epoche zu erblicken. Deshalb wird es viel überraschen, wenn von einem Weltverkehr die Rede ist, der bereits in den frühesten Anfängen der Kultur, in den Dämmerungen vorgeschichtlicher Zeiten, vorhanden war.

Der historische Prähistoriker Montelius, der in jahrelanger Arbeit ein ungeheures Material darüber gesammelt hat, kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die vom Mittelmeer zur Ostsee führenden Seewege mindestens seit der Mitte des dritten vorchristlichen Jahrhunderts benutzt worden sind.

### Vermischtes

#### Der Aberglauben im Wald

Der Wald ist in alten Zeiten eine besonders wichtige Heimstätte des Aberglaubens gewesen, und man hat mit Recht betont, daß bei Waldvögeln, zu denen auch die alten Germanen gehörten, Vorstellungen von bösen Dämonen und zauberhaften Kräften besonders lebhaft entwickelt sind.

#### Das Ende der englischen Landschaft

Das Bild der englischen Landschaft, das so oft von britischen Dichtern besungen wurde und auf das der Engländer so stolz war, hat sich in den letzten Jahren vollkommen geändert. Das, was man früher als die typische englische Landschaft bezeichnete, gibt es nicht mehr.

### Wissenschaft

#### Der Augenausschlag

Das Auge ist der Spiegel der Seele, und das Augebild der Seele darüber. Daher sind auch das Augebild und seine Bewegungen für den Ausdruck des Gemütszustandes von großer Bedeutung.

#### Ein Jubiläum der Röntgenstrahlen

In diesem Monat ist ein Vierteljahrhundert dahingegangen, seit einem deutschen Forscher eine der gewöhnlichsten physikalischen Erscheinungen entdeckt wurde, die überhaupt in Anwendung kommen konnte.

Wissenschaft, führt zu technischen Anwendungen der mannigfaltigsten Art. Wir haben eine glänzende Leistung deutscher Wissenschaftler, die uns wie sie sich auch ihre weiteren Entwicklungen gestalten möge, die Entdeckung der Röntgenstrahlen wird immer zu denen gehören, welche die Entwicklung deutscher wissenschaftlicher Arbeit der Welt vorwärts führen.

### Romanze

#### Rose-Quartett

Der Rosenkranz war nicht ausverkauft; das Programm hatte einen Teil des Publikums abgelehnt. Es war nur eine Auswahl erschienen, eine „Elite“, die nicht die moderne Produktion mocht oder über sie hinweg sah.

#### Orchester-Verein

Richard Wagners selten gehörte Faustoperette, die das Programm des letzten Abonnementskonzerts des Orchester-Vereins eröffnete, ist ein historischer wie in künstlerischer Beziehung außerordentlich interessantes Werk.

### Bücher und Schriften

Unter Gnomon und Trollen heißt ein nordisches Märchenbuch das von Lore Saedle aus dem Schwedischen überetzt und von Hans Joadim Lau mit acht farbigen und acht schwarz-weißen Holzschnitten ausgestattet ist.

Pöhl Hundertmar. Geschichte einer Kindheit. Von Wilhelm Scharr-Schmann. 4. Auflage, 188 Seiten. Gebunden 14 Mark. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig, 1920. Pöhl Hundertmar, der kleine Feld, ist uns längst ein lieber Freund geworden. Es liegt ein farbig goldener Schimmer über der Geschichte dieses proletarischen Kindes.

### Der Mensch zum Menschen

Denkprobe von Karl Gustow. Gerade doch nicht, Menschheit zu gewinnen, heißt wenn du mit Betäubung wachst, so heißt das alle Liebe und Freundlichkeit, die du schenkst, doch nur die Folge deines ersten Entgegensommens gewesen.